

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Bernhardstraße
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 229.

Dienstag, 2. October 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Tagesblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter des tagesl. Postamtes 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Kannaken für die Räume des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kautzenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Zu Anträgen auf Unterbringung arbeitsloser Personen in die Bezirksarbeitsanstalt zu Tippoldswalde, sind **neue Formulare** herzustellen worden, welche in Bedarfsfällen von der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft den Gemeindebehörden ihres Verwaltungsbezirks unentgeltlich abgegeben werden.

Großenhain, am 27. September 1894.

Die königliche Amtshauptmannschaft.
v. Wilucki.

Versteigerung fiskalischer Weidenbestände.

Die diesjährigen, vom 15. L. M. ab schneitreifen **fiskalischen Weidenutzungen** in den nachstehend genannten Stromabschnitten sollen, soweit sie nicht schon fest verpachtet sind, auf dem Wege der Versteigerung unterzeichneten **an Ort und Stelle gegen sofortige Baarzahlung** und unter den vor Beginn der Versteigerung bekannt zu gebenden sonstigen Bedingungen öffentlich im Wege des Meistbotes versteigert werden, nämlich:

1. **Montag, den 8. October l. J., von vormittags 10 Uhr an,** die in den rechts- und linksseitigen Stromabschnitten von der Ziegelei bei Wildberg abwärts bis Oberpaar-Bagdorf (28 Parzellen);
2. **Dienstag, den 9. October l. J., von vormittags 1/10 Uhr an,** die in den rechts- und linksseitigen Stromabschnitten von Bagdorf bis Reilbusch-Diera (19 Parzellen);
3. **Mittwoch, den 10. October l. J., von vormittags 9 Uhr an,** die in den rechts- und linksseitigen Stromabschnitten von Diera bis Niederlommagisch (18 Parzellen);
4. **Donnerstag, den 11. October l. J., von vormittags 10 Uhr an,** die in den rechts- und linksseitigen Stromabschnitten von Seußlig bis Leutewig-Ränchrig (20 Parzellen);
5. **Freitag, den 12. October l. J., von vormittags 1/11 Uhr an,** die in den rechts- und linksseitigen Stromabschnitten Leutewig-Ränchrig bis Reithain (22 Parzellen);
6. **Sonntag, den 13. October l. J., von vormittags 11 Uhr an,**

die in den rechts- und linksseitigen Stromabschnitten von Riesa bis Großschepa (23 Parzellen).

- Sammelplatz:** Am 8. October: An der Ziegelei bei Wildberg,
 9. : Reibschänke,
 10. : Karpfenschänke,
 11. : Gasthof Niederlommagisch,
 12. : Ränchrig,
 13. : Unterhalb der Elbbrücke bei Riesa, rechtes Ufer.

Nähere Auskunft wird vor den Terminen zu 1—3 (Wildberg-Niederlommagisch) von dem Herrn Dammeister Just in Fischerstraße, zu 4—6 (Seußlig-Großschepa) von dem Herrn Dammeister Marcus in Ränchrig erteilt.

Meißen, am 1. October 1894

Königl. Str.- u. Bstr.-Bauinsp. I. Königl. Bauverwalterei.
Goebel. Friedrich.

Bekanntmachung.

Die gesetzlich vorgeschriebene **Hauptkonferenz** der Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen des hiesigen Schulinspektionsbezirktes soll

Freitag, den 12. October dieses Jahres, von Vormittag 10 Uhr an,

im Saale des **Hôtel de Saxe** hier nach folgender Tagesordnung stattfinden:

1. Ansprache und Mitteilungen des Unterzeichneten,
2. Vortrag des Herrn Bürgerstuhllehrers Diegel in Riesa über: „Die Phantasie und ihre Pflege durch den erziehenden Unterricht“,
3. Konvent der Begrüßungskasse.

Die Herren Direktoren und Lehrer, sowie die Lehrerinnen an den öffentlichen Schulen des Bezirktes werden hierdurch aufgefordert, sich zu dieser Konferenz einzufinden. Zugleich werden die Herren Geistlichen und Schullehrer und die emeritierten Herren Lehrer zu derselben hierdurch eingeladen.

Großenhain, am 1. October 1894.

Der königliche Bezirksschulinspektor.
Dr. Welbe.

Die Verhaftung von 183 Unteroffizieren,

die, wie wir in gestriger Nr. meldeten, in Berlin erfolgt ist, hat natürlich viel Aufsehen gemacht. Wie uns bereits gestern ein Telegramm meldete und wie heute der „Reichs- und Staatsanzeiger“ berichtet, handelt es sich hierbei um die Ermittlung der Mordführer und Teilnehmer an großen, auf dem Gedanken Institut vorgenommenen Ausschreitungen gegen die Befehle der militärischen Unterordnung.

Die Böglinge der Oberfeuerwerferschule werden nach der Abolvierung dieser bei der Verwaltung der Geschütz- und Munitionsvorräte, bei der Herstellung dieser, bei der Prüfung der Waffen u. s. w. verwendet und können zu Zeug-Heutenants und Zeug-Hauptleuten vordringen. Die Verhaftung ist als bald von sensationellen Berichten mit angeblichen politischen Antrieben der Schüler in Verbindung gebracht worden; einer derselben sollte den Borgelegten zugerufen haben: „Es lebe die Anarchie!“, es sollten bei einer Durchsuchung der Wohnräume Schriften mit Beschlag belegt worden sein u. s. w. An alledem ist, wie festgestellt sein soll, kein wahres Wort; über den wirklichen Grund der Verhaftung wird folgendes als authentisch mitgeteilt: Es sind auf der Oberfeuerwerferschule im Ganzen 360 Unteroffiziere als Schüler, in zwei Jahresklassen zu 180 Unteroffizieren geteilt. Es sind ältere Unteroffiziere, die schon eine Reihe von Jahren in der Front gedient haben, meistens Leute von guter Herkunft und auch fast durchweg gute Elemente, nur daß sie bei der Neigung, sich halb als Studenten zu fühlen, zeitweise das Bewußtsein verloren haben, daß sie an einer militärischen Anstalt sind und sich nur als Soldaten zu betragen haben. Auf dieser Grundlage ist das Vorkommnis zu verstehen. Es war vor einiger Zeit notwendig geworden, die Oberfeuerwerferschüler auf ihre Lebensführung zu kontrollieren, da durch Trübsal und dergleichen über die Stränge geschlagen worden. Behufs der Kontrolle wurden vor kurzer Zeit Revisionen eingeführt. Namentlich der ältere Jahrgang schien sich durch diese neue Anordnung beschränkt zu fühlen und so kam es vor einigen Tagen zu einer thörichten Demonstration, der man vielleicht hätte es sich um irgend eine beliebige Unterrichtsanstalt gehandelt, keine Bedeutung beigemessen hätte, die in Anbetracht des militärischen Charakters der Anstalt aber eine grobe Verletzung der Disziplin war. Während eines Revisionsganges erschienen, als der revidierende Offizier den Hof des Gebäudes, wo die ältere Abteilung untergebracht ist, überschritt, bei dem Ruf: „Die Revision!“ die Schüler an den Fenstern und lärmten. Die Militärbehörde faßte den Beschluß, schnell und durchgreifend vorzugehen. Da es in Berlin

an der Möglichkeit fehlte, die Schüler getrennt von einander in Gewahrsam zu nehmen, wurden in Magdeburg schnell Vorbereitungen getroffen, die ältere Abteilung unterzubringen, dann in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in aller Stille die Verhaftung vorgenommen und die Inhaftierten nach Magdeburg überführt. Diese Maßnahme hat nur den Zweck, die Schuldigen rascher ausfindig zu machen, als es in Berlin, wo man sie nicht von einander hätte trennen können, möglich wäre. Schon in wenigen Tagen hofft die Militärbehörde in der Lage zu sein, einen großen Teil der Verhafteten wieder auf freien Fuß zu setzen. Die Verhaftung und Ueberführung nach Magdeburg ist auf Anordnung des Kriegsministers erfolgt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die „Post“ schreibt: „In den Preuß. Jahrb. wird, zur Freude der Linksliberalen, vor der Ergreifung gesetzgeberischer Maßregeln gegen die Sozialdemokratie gewarnt. Wenn dabei behauptet wird, daß das Sozialistengesetz bezweckt habe, gewalttätige Ausbrüche der Sozialdemokratie zu verhindern, so trifft dies nicht ganz zu. Der Hauptzweck des Sozialistengesetzes war vielmehr, mechanisch die Organisation zu durchbrechen und die Propaganda abzuschnitten, um Raum für die heilende Wirkung der sozialpolitischen Gesetzgebung und der gesammelten geistigen Kräfte der Nation zu schaffen. Das Sozialistengesetz hat diese Wirkung in den ersten Jahren in der Hauptsache auch gehabt; die Gründe, aus denen es nach manchen Richtungen später versagt hat, sind bekannt. Wenn ferner behauptet wird, daß unter der Herrschaft des Sozialistengesetzes die Sozialdemokratie stärker gewachsen sei als früher, so trifft auch dies nicht ganz zu. Die sozialdemokratischen Stimmen sind von 1871 bis 1877 in härterem Verhältnis gestiegen, als von 1878 bis 1890. Dabei darf nicht außer acht bleiben, daß bei den Wahlen von 1890 die Erneuerung des Sozialistengesetzes bereits abgelehnt war und sie daher schon unter dem Eindruck erfolgten, daß der gegen die Sozialdemokratie ausgesprochene Bann aufgehoben und sie als eine Partei, wie eine andere, anerkannt sei. In diesem Gedankengange liegt auch der Grund der diametralen Verschiedenheit unserer Auffassung von der der Preußischen Jahrbücher. Letztere gehen von der Annahme aus, daß die Sozialdemokratie ihren revolutionären Charakter abstreife, nur noch die Revolution der Geister betreibe und in Wirklichkeit sich in eine parlamentarische Partei wie eine

andere verwandele. Wir halten diese Auffassung für vollkommen irrtümlich. Das Parlament gilt der Sozialdemokratie im wesentlichen nur als Hebel der Propaganda, freilich als ein sehr wichtiger; ihr wirkliches Aktionsgebiet liegt außerhalb des Parlaments, und wenn Gewalttätigkeiten zur Erreichung der sozialdemokratischen Ziele noch sorgfältig vermieden werden, so geschieht dies lediglich, weil die Stunde für den erfolgreichen Appell an die Gewalt noch nicht gekommen ist und es zunächst gilt, hierfür den Boden noch weiter zu bereiten. Daß man von so entgegengesetztem Standpunkte auch zu sehr verschiedenen Schlussfolgerungen gelangt, ist erklärlich.“

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ bringt folgende Auslassung: „Eines der wirksamsten Mittel gegen die wachsende Macht der Sozialdemokratie wäre ein bindendes Uebereinkommen unter allen nichtsozialistischen Parteien zum festen Zusammenhalten bei den Wahlen und zwar, da man sich zum Voraus über einen gemeinsamen bürgerlichen Kandidaten selten einigen können wird, jedenfalls in den Stichwahlen. Bei Landtagswahlen, wo die Sozialdemokratie in Betracht kommt, bei Gemeinde-, Gewerbe-, auch bei einigen Reichstagswahlen sind solche Wahlverbindungen bereits nicht selten mit gutem Erfolge zur Anwendung gekommen. Aber in vielen Fällen, namentlich bei den Reichstagswahlen, war bisher das Zusammengehen der bürgerlichen Parteien auch in Stichwahlen nicht herzustellen. Die vorangegangenen leidenschaftlichen Parteikämpfe, die Verunglimpfungen der Gegner hinderten oft eine Vereinigung auch vor der letzten Entscheidung. Es kann wohl behauptet werden, daß die Sozialdemokraten nur wenige ihrer Mandate behaupten würden, wenn ihnen nicht andere Parteien, sei es durch direkte Unterstützung, sei es durch Stimmenthaltung, zu Hilfe kämen würden. Die Nationalliberalen und andere gemäßigte Richtungen von rechts und links dürfen sich rühmen, diesen Vorwurf nicht verdient zu haben. Bei ihnen war es stets leitender Grundsatz, unter allen Umständen die Sozialdemokraten niederzukämpfen. . . In dieser Hinsicht muß es viel besser werden, wenn der kaiserliche Aufruf zum gemeinsamen Kampfe gegen den Umsturz wirksam sein soll. Das deutsche Bürgerthum ist an und für sich noch stark genug und würde immer stark genug bleiben, sich der Sozialdemokratie und Anarchie zu erwehren, wenn es seine volle Kraft aufbietet und zusammenfaßt. Statt dessen ist es aber auch in einer Lebensfrage für alle uneinig und zerpalten und sich seiner staatlichen Pflicht nicht nur, sondern auch seiner allernächsten und wichtigsten Interessen, der Sicherheit seiner eigenen Erhaltung lange

nicht in genügendem Maße bewußt." Dazu bemerkt die Nordd. Allg. Ztg.:

Es sind das im Wesentlichen genau dieselben Gedanken und Anschauungen, die uns die heftigste und höchstschlechte - theils artifizielles, theils unartifizielles - „Kritik“ seitens einer ganzen Anzahl von national-liberalen Presseorganen eingetragen hat, auch seitens solcher, die jetzt diese Ausführungen der Parteipresse, ohne mit einer Zeile zu zucken, abdrucken. Wir möchten denn auch aus Grund dieser und zahlreicher ähnlicher Beobachtungen die Ermüdung anheimgen, ob es nicht am Platze ist, den Sammelbegriff national-liberale Partei in Bezug auf die Frage, wie der Kampf gegen die Umsturzparteien zu führen, lassen zu lassen und so einer handgreiflichen Illusion den Abchied zu geben.

Am 6. Oktober findet eine Sitzung des Gesamtverbandes der deutsch-sozialen Partei in Eisenach statt. Daran schließt sich am 7. Oktober die gemeinsame Sitzung der antisemitischen Vertrauensmänner aller Richtungen, in der endlich über eine Verschmelzung zu einer antisemitischen Gesamtorganisation Beschlüsse gefaßt werden soll. Um Irrthümer zu vermeiden, theilen wir hier nach einer Zuschrift mit, daß beide Sitzungen nicht öffentlich stattfinden, und daß nur die persönlich geladenen Vertrauensmänner oder deren Stellvertreter daran teilnehmen dürfen. Die Einladungen für die Vertrauensmänner der deutsch-sozialen Partei sind von der Hauptgeschäftsstelle derselben erlassen und von dem Abgeordneten Hebermann von Sonnenberg unterzeichnet. Die Auswahl der Vertrauensmänner für die Reformpartei einschließlich der Berliner Antisemiten u. s. w. hat der Herr Reichstagsabgeordnete Zimmermann übernommen. Nach den obigen Angaben sind die Zeitungsmitteltheilungen zu berücksichtigen, die vielfach von einem allgemeinen antisemitischen Parteitag in Eisenach sprechen. Ein solcher wird erst stattfinden können, wenn das Einigungswort gelungen ist, und der Entwurf für das neue Programm fertig gestellt sein wird, eine Arbeit, die im Interesse der Sache in keiner Weise überhastet werden darf.

Der Zeitungsstreik, den der Briefkasten des „Kladderadatsch“ eine geraume Zeit hindurch gegen den jetzigen Besahnten in Hamburg, Weheimein Legationsrath v. Kiderlen-Wächter führte, hat bekanntlich seinen Abschluß in einem Zweikampf gefunden, bei dem sich der Redakteur des „Kladderadatsch“ Polstorf und Herr von Kiderlen gegenüberstanden. Der Zweikampf fand am 18. April d. J. im Grünwald statt und hatte für Herrn Polstorf einen blutigen Ausgang. Die beiden Duellanten hatten sich Sonnabend vor der Strafkammer des Landgerichts II wegen Zweikampfes mit tödtlichen Waffen zu verantworten. Der Gerichtshof hat bei seinem Urtheil angenommen, daß die Angriffe gegen v. K. nach bestem Wissen erhoben, aber undenkbar waren, er hat deshalb die Strafen gegen beide Theile gleich hoch, auf vier Monate Festungshaft bemessen.

Rußland. Zur Krankheit des Zaren wird der „Köln. Ztg.“ aus Petersburg noch Folgendes mitgetheilt: Mit gerechtem Staunen las man hier die ins Ausland geschickten Demenits, wonach der Zar vollkommen gesund und sein Aufbruch nach dem Süden nur durch den Zustand seines kranken Sohnes Georg bedingt sei, dem trotz bisherigen offiziellen Schweigens oder Lugens weiß man in der Residenz, daß an einer äußerst besorgnißerregenden Wendung der Nierenkrankheit des Kaisers leider nicht mehr zu zweifeln ist. Nachträglich kommt erst ans Tageslicht, daß der Kaiser in Sizilien bereits einen leichten Schlaganfall zu überstehen hatte, der sich gleich nach seiner Ankunft in Spala wiederholte. Damit zerfällt auch die hier geschickt verbreitete Behauptung, während der ersten Tage in Spala sei eine Besserung eingetreten, und der hohe Kranke habe sogar eine kurze Jagdfahrt, auf den Anstang, unternehmen können. In Wirklichkeit war bereits Professor L. von Berlin nach Spala gerufen worden, der dem Kaiser sehr krank vorkam.

Asien. Die letzten Ereignisse in Korea scheinen auf die Gemüthsverfassung der Chinesen höchst aufregend gewirkt zu haben, und wenn man den letzten, allerdings zumeist aus japanischer Quelle stammenden Mittheilungen Glauben schenken darf, so wäre die Widerstandskraft Chinas in voller Auflösung begriffen. Das chinesische Heer, welches vor etwa zwei Monaten in Korea eingedrungen ist und in dem sich, wie es sich nun herausstellt, die Elitetruppe Li-Hung-Tschang, die sogenannte Scheng-Division, befunden hat, ist über den Jalau-Paß nach der Mandchurie zurückgekehrt, ohne nach der Niederlage von Heng-jang den Versuch gemacht zu haben, die Grenzen des Reiches zu verteidigen. Li-Hung-Tschang, der seinen persönlichen Einfluß auf seine Soldaten geltend machen wollte, beabsichtigte, das Kommando zu übernehmen und seine Bataillone gegen den Feind zu führen. Mittlerweile soll aber im Lager der zur Verteidigung der Mandchurie bestimmten Truppen vollständige Meuterei ausgebrochen sein. Die Soldaten zerbrechen ihre Waffen, desertiren und weigern sich, gegen die Japaner zu marschiren.

Deriliches und Sächsisches.

Niesä, 2. October 1894.

Durch die Presse geht die Notiz, daß dem Beispiele des württembergischen Justizministers folgend, nunmehr auch der bayerische Justizminister verfaßt habe, daß den Zeugen nur bei hinreichender Veranlassung Fragen nach den etwa von ihnen erlittenen, gerichtlich erkannten Strafen vorgelegt werden sollen. Es dürfte anzunehmen sein, hierbei daran zu erinnern, daß der sächsische Justizminister eine derartige Verfügung schon lange vor seinem württembergischen und seinem bayerischen Kollegen erlassen hat. In der bereits am 30. März 1894 erlassenen, im Justizministerialblatt veröffentlichten Verordnung des sächsischen Justizministers heißt es nämlich nach einem Hinweis auf eine frühere, in ähnlicher Richtung sich bewegende, aber nur für Strafsachen geltende Verfügung vom 14. April 1881 ganz allgemein: „Nicht bloß den Angeklagten, sondern auch den Zeugen gegenüber wird es nicht selten möglich sein, von der öffentlichen Erörterung der Frage nach früher erlittenen Strafen abzusehen. Zwar

sind nach § 360 der Civilprozeßordnung und § 67 der Strafprozeßordnung erforderlichenfalls dem Zeugen Fragen über solche Umstände, die seine Glaubwürdigkeit in der vorliegenden Sache betreffen, vorzulegen und als Umstände im Sinne dieser Bestimmungen werden nach Befinden auch die etwaigen Bestrafungen des Zeugen anzusehen sein. Allein in den Fällen, in denen die Glaubwürdigkeit der Zeugen durch die frühere Bestrafung nicht beeinträchtigt werden kann, und in den Fällen, in denen überhaupt kein Anhalt für die Annahme einer solchen Bestrafung vorliegt, wird sich eine bezügliche Frage oder wenigstens ein näheres Eingehen darauf vermeiden lassen. Aus der Fassung und dem Geiste der bezeichneten Gesetzesvorschriften darf entnommen werden, daß die Erörterung einer früheren Bestrafung in der öffentlichen Verhandlung unverdächtigen Zeugen gegenüber möglichst unterlassen werden soll, weil bei der Oeffentlichkeit der Verhandlung deren Inhalt weiter verbreitet zu werden pflegt, diese Verbreitung aber für den Zeugen von schädlichen Folgen in Bezug auf sein Ansehen und seine bürgerliche Stellung sein kann. Allerdings wird die Frage, ob der Zeuge wegen Meineids bestraft sei, mit Rücksicht auf die Bestimmungen in § 161 des Strafgesetzbuches, § 358 Absatz 2 der Civil- und § 56 Absatz 2 der Strafprozeßordnung sich nicht immer umgehen lassen. Sie wird sich jedoch mindestens dann vermeiden lassen, wenn in anbetrach der amtlichen und bürgerlichen Stellung und der bekannten Vergangenheit des Zeugen die Möglichkeit einer Bestrafung wegen Meineids ganz fern liegt. Soweit aber nach den Umständen des Falles die Vorlegung der Frage nicht umgangen werden kann, wird es häufig möglich sein, sie in der Form zu stellen, daß der Richter dabei seine bereits bestehende Ueberzeugung vom Gegenstande ausdrückt. . . .“ Und am Schlusse seiner bedeutungsvollen, von einem wahrhaft humanen Geiste durchwehten Verordnung spricht der sächsische Minister die Erwartung aus, daß die Gerichte die Frage nach etwaigen früheren Bestrafungen in öffentlichen Verhandlungen in jedem Falle mit dem Takte und dem Wohlwollen behandeln werden, die erforderlich sind, damit nicht die den Beteiligten aus der Oeffentlichkeit der Verhandlungen unter Umständen erwachsenden Benachtheiligungen unnötiger Weise erhöht und verstärkt werden.“ Wir glauben mit der Wiebergabe der vorstehenden Verfügung unserer Lesern einen Dienst zu erwirken, bemerkt sehr richtig der „Dresd. Anz.“, sie werden daraus zu ihrer Berichtigung ersehen, daß das, was auf diesem Gebiete für andere Bundesstaaten noch gewünscht und erhofft wird, in Sachsen längst und sogar früher als in Württemberg und Bayern zur Thatsache geworden ist.

Vergangenen Sonntag feierte der Militärverein für Niesä und Umgegend in den Saalräumlichkeiten des Wettiner Hofes sein 37. Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Ball. Der Vorstand des Vereins, Herr F. Scheide, hieß die zahlreich erschienenen Ehrengäste, Mitglieder der Brudervereine und die übrigen Geladenen im Namen des Vereins herzlich willkommen. In patriotischen Worten gedachte des Weiteren ein Mitglied des Vereins der Regenten des engeren und weiteren Vaterlandes, betonte, daß es bei der gegenwärtigen Wahrung der Unabhängigkeit der Umsturzparteien mehr denn je an der Zeit sei, für Kaiser, König und Vaterland einzutreten, und mahnte am Schlusse seiner Rede, auch in kommenden Zeiten mit unverbrüchlicher Treue an diesen fest zu halten. Sein dreifaches Hoch auf Kaiser, König und Vaterland wurde mit großem Beifall aufgenommen. Das hohe Offizierskorps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32 war durch Herrn Major Schmidt vertreten, der dem Vorstande für sein herzlich willkommen dankte. In seinen weiteren Worten gedachte genannter Herr des guten Einvernehmens, das sich in der kurzen Zeit seines Hierseins zwischen dem Vereine und dem hiesigen Offizierskorps entwickelt habe und rühmte den guten Geist, der auch innerhalb des Vereins selbst herrsche, dessen Mitglieder, wie es Pflicht jedes alten Soldaten sei, treu zu Kaiser und Reich hielten. Seine Worte wurden allerorts mit großem Beifall aufgenommen. Als Vertreter der Stadt waren Herr Stadtkath Schwarzberger und Herr Stadtverordneter Pletschmann erschienen. Letzterer richtete ebenfalls einige freundliche Worte an den Verein. Von den Herren Ehrenmitgliedern war Herr Dr. Fester, von den geladenen Vereinen Niesä die Vorstandsmitglieder der vereinigten Kampfgenossen von 1870/71, ferner die Vorstandsmitglieder des Kriegervereins „König Albert“, der Jäger und Schützen und der Vereinigung „Artillerie, Pioniere und Train“ zugegen. Auch die hiesige Schützengesellschaft wurde durch das Direktorium und die Vorstandsmitglieder vertreten. Das Konzert führte die hiesige Stadtlapelle aus, die sich sichtlich Mühe gab, ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Der dem Konzert folgende Ball hielt die Festtheilnehmer bis in die frühe Morgenstunde zusammen. Das Fest im Großen und Ganzen gab von Neuem Beweise von der Harmonie und Kameradschaftlichkeit, die in dem Vereine herrscht, und noch lange und gern werden sich die Theilnehmer des schönen Tages erinnern.

Ein Akt größter Nothheit spielte sich heute Vormittag auf der unteren Schulstraße hieselbst ab. Ein Ehepaar hatte auf hiesigem Amtsgerichte einen Sühnetermin in seiner Entscheidungssache gehabt. Auf dem Nachhausewege in der Schulstraße erfaßte der Mann seine Ehefrau und warf dieselbe mit einer so gewaltigen Heftigkeit auf das Straßenpflaster, daß man glauben mochte, die Frau, welche regungslos liegen blieb, müßte den Tod davongetragen haben. Später hob der Mann die Ehefrau wieder in die Höhe und jedes ging nunmehr, der Mann voller Wuth, die Frau weinend und klagend, des Weges. Der geradezu empörende Vorfall hatte selbstverständlich einen Menschenauflauf veranlaßt, so daß der wenig lebenswürdige Herr Gemahl sich außer wegen körperlicher Mißhandlung auch wegen großen Unfugs zu verantworten haben wird.

Das 1867 bei der Reorganisation der königl. sächsischen Armee aus der sächsischen Jäger-Brigade gebildete Schützen- (Jäger-)Regiment Nr. 108 bezieht zu Anfang

Oktober dieses Jahres das 25jährige Jubiläum seiner Garnisonirung in Dresden. Das bis 1869 in Wurzen garnisonirte dritte Bataillon zog am 3. Oktober, die beiden ersten Bataillone, deren Garnison sich in Leipzig befand, rückten am 4. Oktober 1869 zu bleibender Garnison in Dresden ein. Die neue Schützenkaserne, nördlich über dem Klumpplatz gelegen, erbaut 1869/70, bezog das Regiment erst nach seiner Rückkehr aus dem französischen Feldzuge am 4. November 1871. Chef des Regiments ist seit 6. Juli 1871 Se. königl. Hoheit Prinz Georg.

Die Anstreicherarbeiten für das Hauptgebäude der hiesigen Schlachthofanlage sind Herrn Malermeister Schöning zu dem von ihm abgegebenen Submissionspreise vom Stadtrathe übertragen worden.

Streitla. Nächsten Sonntag Nachmittag 1/3 Uhr soll hieselbst ein Kirchenconcert stattfinden. Dasselbe wird unter DIRECTION des Herrn Cantor Köhler vom freiwilligen Kirchenchor der Lutherkirche in Dresden ausgeführt werden.

Domakisch. In der Nacht zum Montag wurde der bei Herrn Miene in Dörschnitz beschäftigte Schneidergeselle Bialack in Scherau vom Herzogthum getroffen und war sofort todt. Der junge Mann hatte in dem dortigen Kasthof dem Tanzergewissen beigejohnt und sich in bester Stimmung rege daran betheiliget.

Dresden, 2. Oktober. Die Frau Prinzessin Friedrich August ist heute Vormittag in Begleitung der Oberhofmeisterin Frau v. Reipenstein und deren Gemahl nach Wien abgereist.

Dresden. Am Sonnabend hatten sich hier beinahe vollständig die Mitglieder der sächsischen Zweiten Kammer vereinigt, um den Tag zu feiern, an dem vor 25 Jahren die Abgeordneten Vizepräsident Oberbürgermeister Streich und Dekonomierath Köhler in die Zweite Kammer eintraten. Eine Deputation geleitete die beiden Herren von deren Wohnungen aus nach dem oberen Saale des Velobere, woselbst der Präsident der Zweiten Kammer, Herr Geh. Hofrath Adermann, sie mit einer herzlichlichen, ihre Verdienste hervorhebenden Ansprache empfing. Herr Oberbürgermeister Streich dankte in bewegten Worten für sich und im Namen des Herrn Köhler. Beiden Jubilaren wurden zwei in kunstvoller Weise hergestellte Albums mit den Ansichten des Landhauses und den Bildern der Kammermitglieder überreicht. Das sich hieran anschließende Festmahl wurde mit einem Trinkspruch des Herrn Vizepräsidenten Adermann auf Se. Majestät den König eröffnet. Der zweite Vizepräsident der Kammer, Geh. Commerzienrath Georgi, feierte in seinem Loos die beiden Jubilare, welche hierauf dankend erwiderten. Hieran richteten sich noch verschiedene Trinksprüche. — Zu erwähnen ist noch, daß Herr Oberbürgermeister Streich anlässlich seiner 25jährigen Vizepräsidentenschaft durch ein hochachtbares Schreiben des königlich sächsischen Gesamtministeriums ausgezeichnet wurde, sowie daß an den früheren Präsidenten Haberhorn ein Begrüßungstelegramm und an den erkrankten Herrn v. Döhlenschlägel-Derlangenau ein in den herzlichsten Ausdrücken verfaßtes Telegramm zur Absendung gelangte, in dem die Hoffnung auf baldige völlige Genesung ausgesprochen wird. Eine große Anzahl Begrüßungstelegrame an die Herren Jubilare gingen während der Tafel ein.

Dresden, 1. Oktober. Ein hier wohnhafter Uhrmachergehilfe spielte gestern mit einem Taschertzergerol. Bei dieser Gelegenheit entlud sich die Waffe und der Schuß ging dem Unglücklichen in die Brust. Die Verwendung war eine derartige, daß der junge Mann ins Stadtfrankenhaus gebracht werden mußte.

Wägel, 30. September. Am Sonnabend Abend wurde kurz nach 10 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe der 37 Jahre alte, verheirathete frühere Stredenarbeiter, jetzt Hausbesitzer Posade aus Gommern von dem aus Dresden kommenden Personenzug überfahren. Der Bedauernswerthe war mit der Nebenbahn von Langwitz gekommen und ist unbemerkt nach einer falschen Seite fortgegangen, um den Bahnhof zu verlassen. Dabei scheint er aber hinter dem Perron direkt in den Zug hineingelaufen zu sein, welcher ihn beide Beine, sowie einen Theil einer Hand abfuhr.

Wittenberg. Der 18 Jahre alte Giesemann aus Niesebach i. V. ist hier tödtlich verunglückt. Als er mit noch einem Mann am Fahrstuhl zu thun hatte, entfiel dem einen eine Schraube, welche der junge Giesemann herausziehen wollte, da stürzte der Fahrstuhl aus beträchtlicher Höhe herunter und zerquetschte den bellagenerwerthen jungen Mann bis zur Unkennlichkeit.

Berlin, 1. Oktober. Heute wurde hier ein weiterer Fall von militärischer Insubordination bekannt. Der Stubenälteste, ein Bestreiter vom Kaiser Franz-Regiment, wurde durchgeprügelt, 4 Häftlinge, als die muthmaßlichen Thäter, wurden nach Spandau gebracht.

Neudra a. d. Unstrut, 30. September. In der Wohnung einer hiesigen Arbeiterfamilie entstand gestern Mittag, während die Frau dem Manne das Mittagessen zu seiner Arbeitsstelle in der Zuckersabrik brachte, ein Stubenbrand, dem die drei Kinder der Familie zum Opfer gefallen sind. Als die Nachbarn gewaltig das verschlossene Zimmer öffneten, fand man die beiden älteren Kinder von 3 bezw. 5 Jahren bereits todt vor, das jüngste halbjährige, gab zwar noch Lebenszeichen von sich, doch dürfte es unmöglich sein, dasselbe am Leben zu erhalten.

Kassel, 30. September. Auf eine gräßliche Weise ist vorgestern in dem zum Landkreis Kassel gehörigen Dorfe Einshagen ein junges Mädchen von 16 Jahren verunglückt. In dem Hause eines Bauern fand großes Mistlöcher statt, ein Ereigniß, das gewöhnlich das gesammte weibliche Personal des Hauses in Anspruch nimmt. Pfannen, Birnen u. dergleichen werden dabei in dem in der Nähe befindlichen eingemauerten Kessel gekocht. Es muß nun Tag und Nacht gerührt werden, damit das Mist nicht anbrennt, was in der Weise geschieht, daß man sich auf den Rand der Kesselmauer setz

und mit einer langen Stange die Masse umrührt. Das junge Mädchen ist nun des Nachts bei dieser Arbeit eingeschlafen und in den Muskel gestürzt. Auf sein Geschrei eilte man herbei, doch dauerte es geraume Zeit, bis man es herausholen konnte. Die erlittenen Brandwunden waren so schrecklich, daß die Kermesse alsbald verfiel.

Esle den, 29. September. Wiederum liegt ein trauriger Beweis dafür vor, wie groß und schwer unsere Stadt geschädigt ist. Ein durch die Erdstöße beschädigtes Haus wurde gestern an Gerichtsstelle zwangsweise verkauft. Das Haus war belastet mit 13000 Mk. Hypothek. Der gestrige Verkaufspreis betrug 160 Mark. Die Gerichtskosten für die Versteigerung betragen 137 Mark, so daß für die Gläubiger gerade 23 Mark übrig bleiben. Hieraus kann man ersehen, daß die geschädigten Häuser völlig entwertet sind.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 2. October 1894.

† Berlin. Den Morgenblättern zufolge wird die nächste Reichstagsagung im neuen Reichstagsgebäude stattfinden, das vor Mitte November an bereit steht. Von einer Abschiedsfeier im bisherigen Reichstagsgebäude sei nicht die Rede. — Nach Meldungen der Morgenblätter aus Rom nimmt der Zustand des an einem Abszess an der Brust operirten Kardinals Hohenlohe eine ernste Wendung. — Die Morgenblätter berichten aus Rom: Der Archiduk des Heiligen Stuhls, Kardinal Galimberti, führte gestern bei der Wiedereröffnung der Richter des Reichstags. Anwesend waren die Chefs der historischen Kommissionen der verschiedenen Staaten, darunter Professor Sidel für Oesterreich und Friedensburg für Preußen.

† Kreuznach. Das „Berliner Tagebl.“ meldet: In Oberstein wurde der Vater, die Frau und 2 Kinder des Ausführenden Brinkmann mit Cyankali vergiftet vorgefunden. Brinkmann ist mit einer Geldsumme flüchtig geworden.

† Heidelberg. Auf ein Guldigungstelegramm des nationalliberalen Delegirten an den Großherzog von Baden antwortete der Großherzog folgendes: „Ich ersuche Sie, den vereinigten Mitglieder des nationalliberalen Delegirten meine herzlichsten Dank dafür zu übermitteln, daß dieselben mir in so warmen, mich so hoch ehrenden Worten ihr Vertrauen kundgegeben haben. Ich erwidere Ihre so schätzenswerthe Kundgebung mit dem treuen Wunsch, das Deutsche Reiches Kraft und Stärke möge ungehindert erhalten bleiben, damit des Reiches Ansehen und Einfluß

immermehr wachse und mit aller Macht den Frieden fördere. Wir müssen politischen Generalmarsch schlagen, damit alle beordnenden Kräfte sich sammeln und an dem erhaltenden Bau des Friedens mitwirken.“

† Wien. Wie die Morgenblätter berichten, ist gegen den österreichisch-ungarischen Generalkonsul in Newyork, de Politschek, Regierungskommissar der Chicagoer Ausstellung, die Untersuchung wegen Veruntreuung eingeleitet. Er ist seines Postens enthoben worden und wird beschuldigt, von einem in Newyork verstorbenen Ungarn eine Summe von 10000 Dollars, die derselbe seiner Heimathsgemeinde vermacht hatte, für sich verwendet zu haben.

† Rom. Der „Volksanzeiger“ berichtet: Durch Denunziation einer von ihrem Geliebten verlassen Frau gelang es der Polizei, ein Individuum namens Carducci dingfest zu machen, das von hier aus einen schwunghaften Handel mit Adelsdiplomen und Diplomen einer nicht existirenden Akademie der Wissenschaften und Künste trieb. Aus der beschlagnahmten umfangreichen Korrespondenz geht hervor, daß zumeist Franzosen und Engländer zu seiner Kundtschaft gehörten. Deutsche sind nicht kompromittirt.

† Marseille. Hier sind 8 Italiener unter dem Verdachte einer Verschwörung gegen den italienischen Konsul Durando verhaftet worden. Die in der Wohnung der Verhafteten vorgefundenen Papiere ergaben kompromittirende Beziehungen zu den italienischen Genossen in Triest, Genua und London. Die Angeklagten leugnen. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

† Lissabon. Die Thronrede betont, daß die Beziehungen zu allen Nationen mit Ausnahme Brasiliens sehr freundschaftliche seien. Die Regierung sei entschlossen, die Frage der Eisenbahngesellschaft einer baldigen Lösung zuzuführen. Die finanzielle Lage habe sich gebessert; Portugal komme seinen Verpflichtungen mit Aufrichtigkeit nach. Weiter wird in der Rede eine Revision des Zolltarifs angekündigt und die Regelung der Grenze zwischen dem deutschen und portugiesischen Gebiete in Ostafrika erwähnt.

† Brüssel. Bei einer gestern Abend am Schluß einer von den Sozialisten gelegentlich der Rekruteneinstellung veranstalteten antimilitärischen Kundgebung auf der Place in der Stadt Capelle kam es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei. Die Polizei bewirkte eine Anzahl Verhaftungen.

† London. (Meldung des Reuterschen Bureaus aus Shanghai.) General Sung, der frühere Kommandant von Port Arthur, ist zum Generalissimus des Pei-jiang-Armee-Korps, das gegenwärtig in Manchowia sich befindet, ernannt.

Si-Hung-Tschang wird von der Kaiserin-Mutter energig unterstützt. — Die „Times“ meldet aus Shanghai: 35000 Mann japanische Truppen sind an der Küste von Schantung gelandet.

† Tien-tsin. Eine große Deputation einflussreicher Tientsiner Geschäftsleute dankte gestern dem Hauptmann v. Hanneken für seine Verdienste in der Schlacht am Jui.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 2. October. Weizen loco W. —, Ct. tober W. 127,50, Dezember W. 131, —, Mai 136, —, fest. Roggen loco W. 111, —, Oct. W. 109,25, Dezember 112,75, Mai 117, —, matt. Spiritus loco W. —, —, 70er loco W. 31, —, Oct. W. 35,80, Mai W. 37,80, 50er loco W. —, —, fest. Rübel loco 43, —, Oct. W. 42,90, Mai W. 44, —, still. Wafer loco 92, —, Oct. W. 116,75, Mai W. —, —, still. Wetter: trüb. Course v. 1 Uhr 30 Min.

Meteorologisches.

Witterung von H. Rathen, Cölner.

Barometerstand Mittags 12 Uhr.

Table with 2 columns: Wetter and Barometerstand. Rows include: Sehr trocken 770, Beständig schön 760, Schön Wetter 760, Veränderlich 750, Regen (Wind) 740, Viel Regen 740, Sturm 730.

Die heutige Temp. v. vergangen Nacht + 5°. Temp. von heute früh 8 Uhr + 7°. Höchste Temp. von heute + 11,5°. Niedrigste Temp. von heute + 6,5°.

Wasserstände.

Table with columns: Station, Wasserstand, and other metrics. Includes stations like Weiden, Eger, and others.

U. Messe, Bankgeschäft, Nieja, Hauptstraße.

Ausführung aller in das Bankfach einschl. Geschäfte. — und Verkauf von Werthpapieren.

Börsen-Bericht des Niejaer Tageblattes. Dresden, 2. October 1894. — Tendenz: fest.

Coupon-Einlösung. Wechselbörsen. Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Table of bond prices (Deutsche Fonds) with columns for title, quantity, and price.

Table of exchange rates and prices (Börsen-Bericht) for various commodities and currencies.

Table of coupon payments and exchange rates (Coupon-Einlösung) for various bonds and currencies.

Baareinlagen verzinsen p. a. bei täglicher Verfügnng mit 3 1/2 %, monatlicher Rindigung 4 %, dreimonatlicher Rindigung 4 1/4 %.

Gefunden Arbeitsblouse nebst Jaquet. Abzugeben in der Expedition d. Bl.

5 Mark Belohnung. In der Nähe der „Guten Quelle“ wurde gestern Nachmittag ein sächsischer Siegeshahn an einer kleinen silbernen Kette verloren. Abzugeben in der Expedition d. Bl.

Suche zum 1. April eine Wohnung für ca. 300 Mark, wenn möglich mit Gartengemüß. Lehner Richter.

Eine frdl. Wohnung mit allem Zubehör ist zu vermieten, Neujahr ev. früher zu beziehen Hauptstr. 38.

Mehrere Wohnungen sind zu vermieten Albertstrasse 3.

Eine freundl. Wohnung mit allem Zubehör ist sofort oder Neujahr zu vermieten Grossenhainerstrasse Nr. 21.

In Meyers Neubau, Schützenstraße, sind 1. und 2. Etage zu vermieten, desgl. eine Wohnung im Hinterhaus.

Meine 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, ist billig zu vermieten, Ostern zu beziehen. Kastanienstr. 42, schrägüber der Schule. W. Winkler, Bäckermeister.

Die am 1. October 1894

fall. Coupons

lösen wir noch ohne Abzug ein und übernehmen unter Ertheilung jeder Auskünfte:

- den An- und Verkauf von Werthpapieren und Geldsorten, die Einlösung von Coupons und div. Scheinen, Beforgung neuer Couponsbogen oder def. Stücke, fortlaufende Kontrolle aller verlosch. Anlegewerthe, Uebernahme von Werthpap. in sich. Verwahrung, Ausstellung von Anweisungen auf alle Hauptplätze, Beforgung von Gelder nach America, sowie alle sonstigen Banktransaktionen.

Nieja, im October 1894.

Eine halbe erste Etage, 4 Zimmer und Zubehör. ist sofort oder später bezuehbar. Kaiser-Wilhelmplatz 1, part.

Zu vermieten ein Parterre und eine halbe 3. Etage Kastanienstraße 63.

Eine Etage (Vorderparterre) best. aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, ist zu vermiet. u. 1. April 1895 bezueh. Gartenstr. 53.

Erste Etage im Ganzen oder getheilt an schöner Straße sofort oder später bezuehbar. Näheres in der Expedition d. Bl.

Th. Zeidler & Co.

Die 2. Etage

in meinem Hause auf der Schulstraße ist zu vermieten und Ostern zu beziehen, desgl. 2 Logis in der 3. Etage und kann eins davon sofort bezogen werden.

Th. Oehmichen, Fleischermeister.

Ein Logis, 1. Etage, Stube, 3 Kammern, Küche, Keller, an ruhige Leute zu vermieten, zum 1. April zu beziehen Hauptstr. Nr. 13.

Ein Logis ist 1. Januar 1895 zu vermieten Restaurant „Stadt Dresden.“

Ein Logis mit hübschem Obst- und Gemüsegarten zu vermieten, 1. Januar zu beziehen. Großenhainerstraße 22.

Ein Logis,

1. Etage, 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermieten, 1. April 1895 zu beziehen Schulstraße 6, E. Steinbach.

Wegzugshalber

ist ein freundliches Logis zu vermieten und den 1. Januar zu beziehen Rindthier 21.

Mehrere Schlafstellen sind frei Gartenstraße 63, 3 Tr. links.

Ein oder zwei Herren können Schlafstelle erhalten Gartenstraße No. 12, 2 Tr.

Stube, Kammer und Küche für 100 Mark Neujahr zu vermieten Gartenstr. 6.

Möblirtes Zimmer

(Hauptstraße) per sofort oder später billig zu verm. Ad. u. F. Z. in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Elegant möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Schlafzimmer, sofort zu vermieten Kastanienstr. 23 II.

Ein gut möblirtes

Wohn- u. Schlafzimmer per 1. Oct. zu vermieten Albertplatz 8, 1. Et.

Ein Eaden mit Wohnung ist zu vermieten, den 1. April 1895 zu beziehen.

Zu erfahren Schulstraße Nr. 6a, 1 Tr.

Ein kräftiges zuverlässiges Schulmädchen wird zur Aufwart. gef. Köp. Kastanienstr. 61, p.

Durch directen Import der weltbekanntesten Special-Exportbiere

Pale Ale und Extra Stout (Porter)

von **Wah & Cie., Limited, London**, kann ich diese vorzüglichen Biere, welche schwachen, blutarmen, bleichsüchtigen und magenleidenden Personen sehr gute Dienste leisten, in tadelloser, gutgelagerter Qualität zu sehr billigen Preisen abgeben.

Ernst Moritz, Hauptstraße 2.

Ein erdentliches und fleißiges **Mädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Suche sofort Anechte und Mädchen nach auswärts in Gasköke. **H. Grossmann, Saubere Aufwartung** sofort gesucht. **Kaiser-Wilhelmsplatz, bei Anker, 2. Et. links.**

Ein älteres Mädchen, welches in der Wirtschaft, sowie im Nähen bewandert ist und sich als Verkäuferin eignet, wird sofort gesucht. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Wirthschafterin zum baldigen Antritt gesucht, welche einem größeren Landgute selbstständig vorstehen kann. Offerten unter **A. E. 100 hauptpostlagernd Nieso.**

Zwei Frauen und **eine Waga** werden für dauernde Arbeit zum sofortigen Antritt gesucht vom **Gutsbesitzer Hausch in Mergendorf.**

Für mein Drogen, Farben- und Colonialwaaren-Geschäft suche ich per Oster 1895 einen

Lehrling. **Richard Lanch, vorm. Ottomar Müller, Oschatz.**

Ein junger, zuverlässiger **Kutscher** wird sofort gesucht **Hotel Deutsches Haus.**

5-10 tüchtige Rohbaumaurener nimmt an **Baumeister Seyfert.** Ein geb. eiserner Ofen zu verkaufen **Kastanienstrasse 4. part.**

Ein eiserner Sparherd, wenig gebraucht, billig zu verkaufen **Hôtel Kaiserhof.**

Ein gebrauchter **Natur-Hinterlader** billig zu verkaufen. **Näh. Wettinerstr. 14. I.**

Kranthäupter sind zu verkaufen beim **Gaudlauer im Hotel Kronprinz.**

Schöne mehrläufige **Kartoffeln**, à Ctr. 2 M., schönes langes **Drogenschüttstroh**, à Ctr. 2 M., gutes **Stroh** und **Wiesensoden**, à Ctr. 3,50 M., bei abzugeben **Kuhne, Lorenzkirch Nr. 9.** Das nähere so ungefähr die Mittelpreise, niedrige Angebote ruinieren die Landwirtschaft und schädigen den Trieb zum Ackerbau im Allgemeinen.

Ein **Arbeitspferd**, schwerer Zieher, ist billig zu verkaufen. Näheres **Wettinerstr. 14. I.**

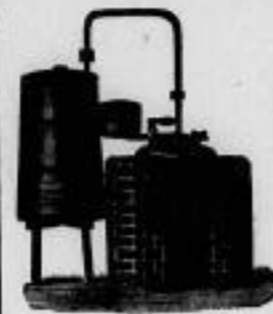
Ein **Zuchthauer** ist zu verkaufen bei **Cl. Möbius, Heyda.** **2 hochtragende Kühe**, 1 1/2 jähriger Zuchtbullen, suchen zum Verkauf im **Gasthof Gohlis b. Strebla a. d. E.**

Ein **Grundstück** circa 10 000 qm Gartenfläche, passend für Gärtner, zu verkaufen d. **E. Steinbach.**

Ein **Haus- und Gartengrundstück** in **Nieso** mit einem gut eingerichteten **Produktengeschäft**, auch für jedes Geschäft passend, ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Meinen werth. Patienten zur Nachricht, daß ich meine Praxis von **Wettinerstr. 32** nach **Wettinerstr. 39, 1. Etage** ganz geradüber meiner früheren Wohnung verlegt habe.

O. Weller, prakt. Zahnkünstler. **Ernst Weber, Klempnermeister,** empfiehlt sein großes Lager von **Kronen-, Zug- u. Tischlampen neuester Muster** in allen Preislagen. **Cylinder und Dochte zu allen Extra-Brennern stets vorrätig.**



August Dölitzsch, Kupferschmiedemstr., Nieso, Hauptstraße, empfiehlt seine Werkstatt f. **industrielle Anlagen, Fabrik-, Brauerei- u. Brauerei-Einrichtungen, Pumpen, Wasserleitungs-, Dampf- und Heizungsanlagen** in Kupfer-, Blei- und Eisenrohren. **Kartoffeldämpfer** mit Kupfern und eis. Dampfblasen, sowie **schmelzdehnbare Dampfzylinder.** **Verbesserte Viehtränkanlagen** nach eigenem Modell und besten Empfehlungen.

Badeeinrichtungen in solider und geschmackvoller Ausführung. **Reparaturen** aller in das Fach einschlagenden Arbeiten. Lager von **Gummi- und Asbestplatten, Ringen, Schnuren, Schlauch** in Gummi und Hanf, **Ventilen und mess. Sähen** für Dampf- und Wasserleitungszwecke, **Wasserstandsgläser** in verschiedenen Größen und Stärken.

Herzlichen Dank

Sagen wir hiermit Allen von nah und fern, welche bei dem Begräbniß unseres innigstgeliebten Vaters, Schwiegervaters, Bruders und Schwagers, des Herrn **Braumeisters**

Friedrich Saupe

in Bobersien ihre Liebe und herzliche Theilnahme durch den überaus großen und schönen Blumenschmuck, sowie durch ihre ehrenvolle Grabbegleitung bewiesen haben. Besonders danken wir dem Herrn Pastor **Werner** für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Herrn **Cantor Joch** für den feierlichen Männergesang, dem geehrten **Gastwirthverein Nieso** und Umg. für die liebevolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie Herrn **Dr. med. Weber** für sein aufopferndes Bemühen, uns den Theuren am Leben zu erhalten. Dies Alles hat unsern Herzen sehr wohl gethan.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kadmäntel aus dicken Winterstoffen, wie auch mit **Watt-Atlasfüttern** findet man in großartiger Auswahl bei **Reinhold Ulbricht, Dresden, Marienstraße 16.**

Double-Jackets, ausgezeichnete Stoffe, prachtvollster Eig. findet man am schönsten bei **Reinhold Ulbricht, Dresden, Marienstraße 16, an der Markthalle.**

Regenmäntel, das Neueste der Mode in ungenügender Auswahl bei **Reinhold Ulbricht, Dresden, Marienstr. 16, Haus mit 12 Laternen.**

Bei **Reinhold Ulbricht, Dresden, Altstadt, Marienstraße 16**, sind großartige Neuheiten von **Regenmänteln** eingetroffen.

Die schönsten **Jackets**, allerneuester Aermelschnitt, findet man bei **Reinhold Ulbricht, Dresden, an der Markthalle, Marienstraße 16.**

Silk-Scare-Jackets (Seidenplüsch) in hochfeinster, elegant. Waare und von vorzüglichstem Eig. findet man in Massenanzahl bei **Reinhold Ulbricht, Dresden, Marienstraße 16.**

Golf-Capes, schöne warme Stoffe, reichste Auswahl bei **Reinhold Ulbricht, Dresden, Marienstr. 16, nahe der Hauptpost.**

Seidenplüsch-Capes, das Feinste der Saison, empfiehlt **Reinhold Ulbricht, Dresden, Marienstraße 16, Haus mit 12 Laternen.**

Zum Winterbedarf! Beste böhm. **Braunkohlen**, schles. **Steinkohlen**

offerirt billig ab **Wiederlage** (bequeme Abfuhr), sowie **Lieferung frei vore Haus.** **Paul Ullner, Wettinerstraße 24.**

Gute **Speise-Kartoffeln**, à Ctr. 1 Mt. 80 Pf. zu verl. **Kastanienstrasse 61.**

In gediegener Auswahl
Capes
billigst.
Max Barthel.

„**Ulanka**“,
bestehendes zweireihiges Jacket,
in braun, schwarz, mode tabac
u. f. w.
W. Heischhauer.

Altes **Schuhwerk**, sowie **getragene Kleidungsstücke** und **Militär-Mäntel** kauft **H. Grossmann, Hauptstr. 61.**

Fabrik-Kartoffeln. Mehrere Tausend **Centner Kartoffeln** kauft per **Casse** frei nächster Einlade-Stelle der **Elbe** **F. Rudolph, Mühlberg a. E.**

Reichhaltiges Lager von **I-Trägern Eisenbahnschienen Stallsäulen Saucurten Säulen Unterlagsplatten Essenaufsätzen etc. etc.** **Müller & Günther, vorm. J. T. Thieme, Eisenhandlung, Nieso a. E.**

Universal-Öel (nicht explosibles Petroleum), welches bei geringem Verbrauch eine außerordentlich starke Leuchtstärke entwickelt und frei von dem üblen Petroleum-Geruch ist, empfiehlt billigst **Ottomar Barisch, Wettinerstr.** NB. **Glasflaschen** von 10 Pfd. Inhalt an aufwärts liefern frei ins Haus.

Für Rettung von Trunksucht! versend. Anweisung nach 18jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufskürung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „**Privat-Anstalt Villa Christina b. Säckingen, Baden.**“

Die beliebtesten hochfeinen **Thüringer Käse**, sowie **echte Harzer Käse** sind wieder eingetroffen und empfiehlt **Reinh. Pohl.**

Echte Frankf. Brühwürstchen, à Paar 30 und 40 Pfg., empfiehlt **Reinh. Pohl.**

Rum in 1/1 und 1/2 Flaschen, sowie **Compenszucker** und alle Sorten **Gewürze** zum Einlegen der Früchte empfiehlt zum billigsten Preise **Oscar Naupert, Wettinerstr. 25.**

Neue Gemüse-Conserven als: **Stangenspargel, Bruchspargel, Kaisererbsen, Junge f. Erbsen, Schnittbohnen** in 1/1 und 1/2 Pfund-Dosen trocken ein und empfiehlt zum billigsten Preise **Oscar Naupert.**

Schellfisch frisch eingetroffen empfiehlt **Ernst Kerschmar, Fischhandlung, Engelbrecht's Pudding-Pulver** mit Vanille, Mandel, Citronen oder Apfelsinen-Geschmack, **Engelbrecht's amerikan. Backpulver** zu Federluchen, Biskuits, Delicateßluchen u. f. w. **Alleiniges Lager bei Felix Weidenbach.** **Weidenbach's Weinstube.** Heute **Humer-Mayonnaise, Sardellenbutter.**

F. R. **Mittwoch Stellen am Syrischen Schuppen.** **Artillerie, Pioniere und Train.** **Mittwoch, den 3. d. Mt.** **Versammlung d. Kameradenschaft.** Sämmtliches Erscheinen ist wegen des Stiftungs-festes erwünscht. **D. V. V. A. O. D. 3. 10. III.**

Stadt-Theater in Riesa. (Hôtel Hüpfner.) **Direction: Clara verw. Seder.** **Donnerstag, den 4. Oktober 1894** **Ensemble-Gastspiel** der Mitglieder des Stadttheaters in Meissen **Auf vielseitiges Verlangen:** **Die berühmte Frau.** Lustspiel in 3 Acten von Franz von Schönthan und G. Radelburg. **Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr, Anfang 8 Uhr.** **Die Direction.**